



Die Projektbeteiligten beim symbolischen Spatenstich. Schon bald sollte hier ein neuer Flusslauf entstehen

Die Lavant soll wieder leben

Ein Life-Projekt soll die Lavant bis 2015 wieder natürlicher und lebendiger werden lassen. Drei Millionen Euro pumpen EU, Lebensministerium, ÖBB und der Wasserverband Lavanttal in die Renaturierung des Flusses.

Daniel Polsinger

Einst war die Lavant das fischreichste Gewässer Kärntens. Heute sind von dieser historischen Artenvielfalt nur noch Restbestände übrig – die Errichtung von Kraftwerken, die Regulierung des



So soll die Lavant nach der Errichtung des neuen Flusslaufes südlich des St. Andräer Sees aussehen. Der bisherige Flusslauf bleibt als Altarm erhalten

Flussbettes und das Einleiten von Abwässern forderte seinen Tribut. Mit umfassenden Maßnahmen soll dem Artenschwund in den nächsten drei Jahren entgegen gewirkt werden, damit Fischarten wie Frauenerfling, Streber, Steingreßling & Co. sich wieder natürlich ausbreiten können. Finanziert wird das Drei-Millionen-Projekt zu 50 % aus EU-Geldern. Für den Rest kommen das Lebensministerium, ÖBB und die Verbundgemeinden auf, wobei auf letztere Kosten von rund 3 % der Gesamtinvestitionssumme zukommen.

Vorrang für die Natur. Die Planungen und Vorbereitungen für die geplanten Maßnahmen laufen zwar schon seit 2011, doch erst jetzt werden konkrete bauliche Maßnahmen gesetzt. Diese wurden im Rahmen eines großen Festes in der Mühlendorfer

Au von den Projektverantwortlichen der Bevölkerung präsentiert. Die wohl umfangreichste Maßnahme ist die Erbauung eines neuen naturnahen Flusslaufes in der Mühlendorfer Au auf einer eigens dafür angekauften 4,7 Hektar großen Fläche. Damit sollen vielfältige, ökologisch wertvolle Lebensräume entstehen. Auf einer Länge von rund 400 Meter wird im Bereich der Altacher Brücke und flussaufwärts des St. Andräer Badesees die derzeit regulierte Lavant rückgebaut und strukturiert. Ein bereits bestehender Altarm südlich des Sees wird reaktiviert und wieder an die Lavant angebunden. Des Weiteren werden vier bestehende Sohlstufen zu durchgängigen Rampen durchgebaut. Sämtliche bauliche Tätigkeiten zielen darauf ab, die Durchgängigkeit des Flusses wiederherzustellen, um so neue Lebensräume und

Laichgebiete zu schaffen. Ein Paradebeispiel dafür ist die von der ÖBB bereits durchgeführte Renaturierung der Lavant im Bereich des Bahnhofes Lavanttal in St. Paul. Positive Nebeneffekte des Vorhabens sind die Förderung des Hochwasserschutzes durch die Schaffung von Ausweichgewässern sowie der Erhöhung des Erholungs- und Freizeitfaktors für naturbegeisterte Besucher.

Fest für die Bevölkerung. Bei der Festveranstaltung anwesend waren Vertreter der beteiligten Gemeinden, darunter Bgm. Hermann Primus, NR Bgm. Peter Stauber, Vzbgm. Peter Letschnig, STR Siegfried Sohlstufen zu durchgängigen Rampen durchgebaut. Sämtliche bauliche Tätigkeiten zielen darauf ab, die Durchgängigkeit des Flusses wiederherzustellen, um so neue Lebensräume und

St. Andräer Bodenexperten

Karin Binder und Philipp Liesnig heißen die neuen Kommunalen Bodenschutzbeauftragten der Stadtgemeinde St. Andrä. Gemeinsam erarbeiteten sie ein Projekt zum Thema Ortskernbelebung.

Daniel Polsinger

Hochwässer und Erosionen zeigten in den letzten Wochen, wie wichtig der verantwortungsvolle Umgang mit Böden ist und dass auch die Gemeinden ihren Teil dazu beitragen müssen. In zwei zweitägigen Modulen lernten 19 Gemeindevertreter aus ganz Österreich beim Bodenschutz-Lehrgang des Klimabündnis, wo sie ansetzen können. Zwei der frischgebackenen Kommunalen Bodenschutzbeauftragten kommen aus St. Andrä im Lavanttal: Karin Binder vom Umweltamt und Amtsleiter Philipp Liesnig. Gemeinsam erarbei-

teten sie auch das Lehrgangprojekt zum Thema „Ortskernbelebung in der Stadtgemeinde St. Andrä“.

Vielfältige Bereiche. Die Handlungsfelder beim Bodenschutz-Lehrgang des Klimabündnis Österreich reichten von Ortskernbelebung, Leerstandsmanagement, Landschaftsgestaltung, Bio-Landwirtschaft über die verantwortungsvolle Nutzung von Mooren bis zu Humusaufbau. Getestet und genauer unter die Lupe genommen wurden verschiedene Bodenbeläge. Ebenfalls prak-



Peter Molnar und Martina Nagl vom Klimabündnis gratulierten Philipp Liesnig zum erfolgreichen Abschluss des Lehrganges "Kommunaler Bodenschutzbeauftragter"

tischen Anschauungsunterricht gab es bei einer Exkursion zum Projekt „CO₂-Recycling durch Humusaufbau und Biotop-Management“. Die wissenschaftliche Leitung lag auch heuer wieder bei Österreichs Top-Raumplanungsexpertin Gerlind Weber.

Regionale Kreisläufe. „Täglich werden in Österreich 22 Hektar Boden verbraucht – das sind 31 Fußballfelder. Die Hälfte davon wird versiegelt. Dadurch gehen landwirtschaft-

liche Böden verloren, die wir für die Herstellung wertvoller Lebensmittel brauchen. Auf der anderen Seite zerstören wir mit flächenfressenden Einkaufs- und Fachmarktzentren nicht nur das Ortsbild, sondern auch die Struktur unserer Gemeinden. Das große Interesse am Lehrgang zeigt, dass immer mehr Kommunen diese Entwicklung nicht mehr mitmachen wollen und auf regionale Kreisläufe und kurze Wege setzen“, so Martina Nagl vom Klimabündnis Österreich.



UNSERE ALL-HIT-WONDERS.

Für treue T-Mobile Kunden und alle, die es jetzt werden wollen: Top-Smartphones und Top-Hits in einem! Im Tarif ALL INCLUSIVE MUSIC 2000 sind über 20 Millionen Songs immer mit dabei. So werden die besten Smartphones zur Jukebox – aber nur für kurze Zeit und nur bei T-Mobile. www.t-mobile.at

BESTES NETZ
FUTUREZONE AT 2013
DEEZER



DAS VERBINDET UNS.

20 € Basispaket jährlich. Aktion gültig bis 7.7.2013 bei Erstanmeldung od. Vertragsverlängerung mit 24 Monaten MVD. 49,90 € Aktivierungsgebühr. Netztest bestätigt durch Futurezone 05/2013. Preise und Details: www.t-mobile.at

TSS Telekom
Shop Service
Wolfsberg
Bambergerstraße 5-7
9400 Wolfsberg
Tel: 04352/46000
Fax: 04352/46000-44
a1shop@tss-wo.at
<http://www.tss-wo.at>

ZU JEDER ERSTANMELDUNG
Gutschein für
Dienstleistungen
der Fa. TSS
bis zu
30€
Erhalten in voller Höhe
bis zum 31.12.2013
Karte Parallele nicht